



Synonyme	Horneburger
Herkunft	Zufallssämling vom Horneburger Marschdamm um 1840 entstanden, entdeckt und vermehrt vom Altländer Obstbauern Jacob Köpke im benachbarten Neuenkirchen.
Pflückreife	Oktober
Genussreife	November - März
Fruchtform	Große bis sehr große Früchte, breitrund, oft unregelmäßig, um die Blüte gerippt
Schale	Glatt bis leicht rau, vorwiegend grün, später gelb mit etwas roter Deckfarbe
Fruchtfleisch	Zunächst fest und sehr säuerlich, später milder
Baum	Sehr robust und starkwüchsig, auch auf feuchten moorigen Standorten, triploid d.h. kein Pollenspender
Verbreitung	Früher an der Niederelbe und in den angrenzenden Gebieten stark verbreitet, in einer Altländer Erntestatistik von 1939 auf Platz 1
Quelle	E. Brandt, Von Äpfeln und Menschen, Fischerhude 2014
Anmerkung	Der Horneburger ist vor allem als lagerbarer Back- und Musapfel sehr beliebt

Veranstalter:

